

In einem großen Schrank in einer Werkstatt in Tel Aviv ruhen sie fast ein halbes Jahrhundert:
unzählige Geigen von verfolgten Juden. Keiner möchte sie mehr bespielen.
Sie erinnern an die Grausamkeit und Unmenschlichkeit des Holocausts.
Diese Geigen erzählen von Qual und Tod.



Amnon Weinstein, Geigenbauer.
Er hat es sich zur Aufgabe gemacht
die Geigen, die sein Vater gesammelt hat,
zu restaurieren. Er brauchte lange,
um diesen Schritt zu gehen.
Jetzt gibt er ihnen wieder eine Stimme.

Wenn sie heute in den Konzertsälen
der Welt wieder erklingen,
dann verändert das nicht nur die Musiker,
sondern auch die Zuhörer.

Es ist eine Entscheidung
für den Klang der Hoffnung.